

von der Mutterkirche abgenommen und an die Pfarre zu Mariensee verlegt. Der Ort Basse erscheint bereits urkundlich (s. oben S. 235 u. 241) um 990 (und 1160, die dortige Kirche (ecclesia Basse) im Jahre 1215¹⁾, ein See (lacus in Basse) im Jahre 1264²⁾, Scharnhorst (Scarnehorst) im Jahre 1254³⁾, Suttorf (Suttorpe), welches laut Nul. 10. schon im Jahre 1410 zum Kirchspiel Basse gehörte, im Jahre 1233⁴⁾, Metel (Methele) im Jahre 1319⁵⁾.

6) Dudenhusen ist das jetzige Duensen (s. oben S. 243).

7) Reborg die Stadt Reburg im gleichnamigen Amte.

8) Lese, jetzt Leese, im Amte Stolzenau, wird schon im Jahre 1221 (Lese) genannt⁶⁾.

9) Landtsperg ist das jetzige Landesbergen, Amtes Stolzenau, bereits urkundlich erwähnt im Jahre 1243⁷⁾.

Dasselbst war laut einer Urkunde von 1258 eine Obediens der Mindener Kirche (Ludolfus, cellerarius ecclesie nostre et obediens honorum Landesberge)⁸⁾. Bis zum Jahre 1791 war auch Estorf, schon 1239 (Esthorpe) vorkommend⁹⁾, zu Landesbergen eingepfarrt, hatte aber eine Kapelle, welche Filial von Landesbergen war; später wurde dieser Ort von der Mutterkirche getrennt, auch wurde Leeseringen, welches bis zum Jahre 1791 zur Parochie Landesbergen gehörte, der Parochie Estorf beigelegt¹⁰⁾.

10) Ueber Schwedernhausen habe ich nichts ermitteln können. Ob dasselbe, wie v. Hodenberg¹¹⁾ ohne Weiteres annimmt, das Kirchdorf Schneeren, Amtes Reburg sei, dürfte um so mehr zu bezweifeln sein, als dieses Dorf in älteren Urkunden, namentlich aus

1) Gal. V. S. 13.

3) Gal. V. S. 49.

5) Gal. V. S. 92.

7) Gal. VII. S. 13.

9) Gal. V. S. 35.

11) D. Br., S. 17 und Hoy. VI. S. 18.

2) Gal. V. S. 68.

4) Gal. V. S. 70.

6) Hoy. VI. N. 9.

8) D. Br., S. 121.

10) D. Br., S. 121.